

Mitteilungen

des Gymnasium i.E. Eckhorst, Bargteheide,
Für Eltern, Schüler und Lehrer

Gymnasium des Kreises Stormarn
Nr. 26, 27. April 1987



Bibliothek
GYMNASIUM
- Eckhorst -
2072 Bargteheide
APE 1

940112

Eckhorst — Bibliothek
des Gymnasiums Eckhorst, Bargte-

ekz

Terminplan

(Termine mit * sind geändert oder neu)
 Mi., 22.4.87 - 6.5.87 Französische Gast-
 schüler
 Do., 30.4.87 Stufenfest
 Fr., 1.5.87 - So., 3.5.87 Frei
 (Vorsicht: Am 9.5., 16.5. und 23.5. ist
 Unterricht)
 *Mi., 20.5.87 Redaktionsschluß für Nr. 27
 *Fr., 22.5.87, 13.20 Redaktionssitzung
 Sa., 23.5.87 Stadtfest
 Do., 28.5.87 - So., 31.5.87 Ferien
 *Mi., 3.6.87 "Mitteilungen" Nr. 27
 erscheint
 Do., 4.6.87 Sommerkonzert
 Sa., 6.6.87 Freier Sonabend
 Mo., 15.6.87 Bundesjugendspiele
 Mi., 17.6.87 - So., 2.8.87 Ferien



Impressum

Mitteilungen
 Schulzeitung des Gymnasium i. E. Eckhorst
 Bargtheide, Gymnasium des Kreises Stormarn
 Nr. 26, 27.4.87

Redaktion:
 Camilla Matzen, 10c (Sport)
 Axel Schönfeld, 10c (Naturwissenschaften)
 Georg van Husen, 10c (Fremdspr./Ausland)
 Stefanie Witt, 10c (SV)
 Reinhard Heer

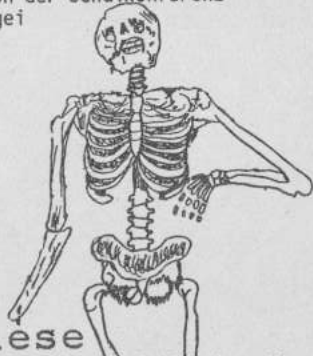
Redaktionsschluß für Nr. 27: 20.5.87
 Nächste Redaktionssitzung: 22.5.87 um
 13.20 Uhr in Raum 016
 Geplanter Erscheinungstermin für Nr. 27:
 3.6.87

Die mit vollem Namen gekennzeichneten Bei-
 träge stellen nicht unbedingt die Meinung
 der Redaktion dar.

Das Titelbild zeichnete Ulf Ulrich
 (6a) zu seinem Artikel über den Papagei.
 Reinhard Heer

Inhaltsverzeichnis

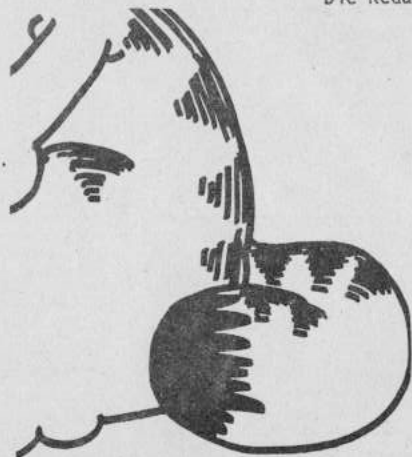
- 2 Terminplan
- 2 Impressum
- 2 Inhaltsverzeichnis
- 2 Nachlese
- 3 Die Klassenreise der 5b nach Amrum
 vom 5. - 11. März 1987
- 5 Der Pirat und das Skelett, Ureinwohner
 Amrums
- 6 Unsere Mädchen-Handballmannschaft wurde
 Kreismeister!
- 7 Die Zeit läuft!
- 8 Leserbrief
- 9 Es wächst und gedeiht!
- 9 Bericht von der Schulkonferenz
- 10 Der Papagei



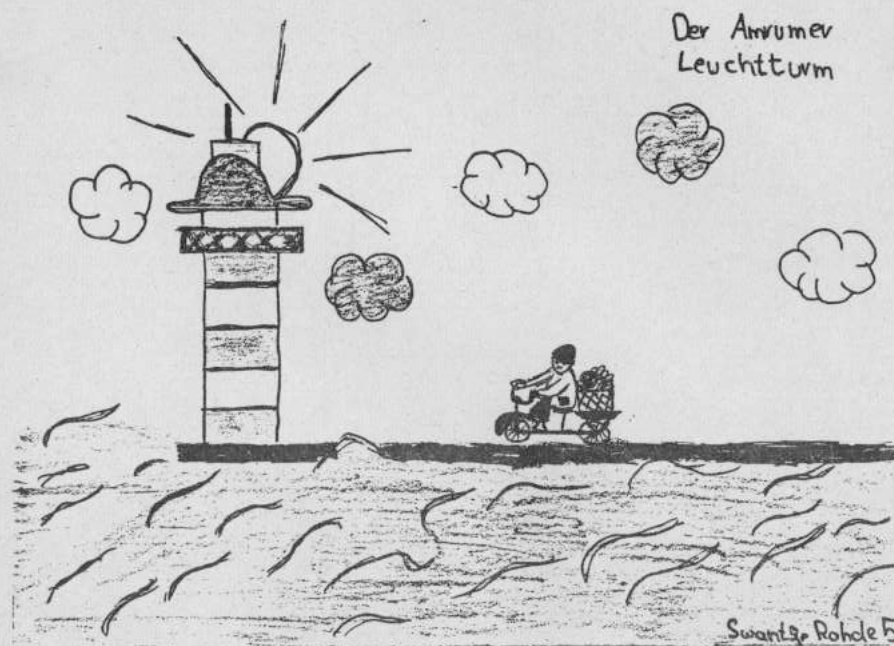
Nachlese

Durch einen technischen Fehler hat die
 Katze auf der letzten Seite von Nummer
 25 die linke Pfote und die Schwanzspitze
 eingebüßt. Wir bitten unsere Leser, das
 Versehen zu entschuldigen und sich die
 fehlenden Katzentteile nun in dieser Nummer
 anzusehen.

Die Redaktion



Die Klassenreise der 5b nach Amrum vom 5. - 11. März 1987



Dies ist ein Bericht von unserer Klas-
 senreise nach Amrum. Während unseres Auf-
 enthalts auf der Insel im Wattenmeer haben
 wir viele schöne Eindrücke gesammelt.

Nach der schönen, aber auch anstrenge-
 den Reise wurden wir freundlich vom Heim-
 leiter begrüßt. Als wir unsere Zimmer be-
 sichtigt hatten, unternahmen wir gleich
 eine Entdeckungsreise zum Strand. Nach dem
 leckeren Abendbrot erlebten wir unsere
 erste Nacht, während der nur wenige von uns
 schliefen. In einem Zimmer kämpften z. B.
 unsere Jungen gegen Ameisen.

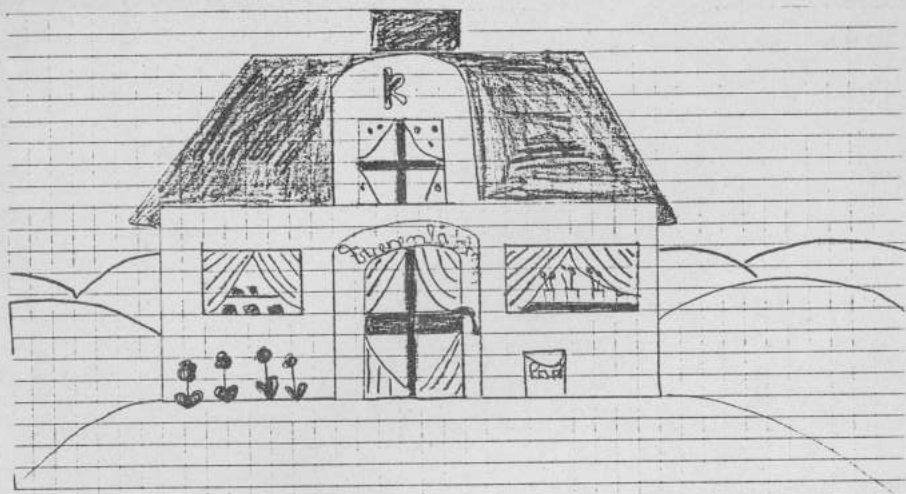
Am nächsten Morgen kamen wir müde und
 unausgeschlafen zum Frühstückstisch. Heute
 wollten wir erstmal die nähere Umgebung des
 Schullandheims auskundschaften. Wir samm-
 lten eine Menge schöner Steine und Muscheln
 am Strand. Am Abend trafen wir uns mit Frau
 Meyer und Herrn Wagener im Gemeinschafts-
 raum und sangen viele Lieder. Dann ver-
 schwanden wir in unseren Zimmern und
 schrieben Briefe an unsere Eltern. Aber
 müde waren wir diesmal doch, und so
 schliefen wir in der zweiten Nacht fest und
 lange.

Auch an den anderen Tagen unternahmen
 wir viele interessante Ausflüge: Zum Am-
 rumer Leuchtturm, zum Tonnenhafen, zum See-
 notretterkreuzer, zu Heimatlosen-Fried-
 hof, Kirche und Schiffergräbern in Nebel.
 Ein Friesencafe und schließlich auch eine
 Apotheke besuchten wir, um Medikamente für
 alle die Kinder zu besorgen, die sich er-
 kältet hatten und an Heiserkeit und Hals-
 schmerzen litten.

Auch eine Fußgänger-Rallye wurde unter-
 nommen, bei der uns unter anderem die Auf-
 gabe gestellt wurde, das Lied "An der Nord-
 seeküste" umzudichten. Dabei kamen viele
 witzige Strophen zustande, über die wir uns
 alle sehr amüsierten.

Außerdem besichtigten wir noch ein In-
 stitut für Meereskunde, in dem uns sehr
 viel über das Wattenmeer und seine Bewohner
 erklärt wurde. Dann stellten wir auch noch
 Gipsmasken her, die uns sehr gut gefielen.

Nach vielen lustigen und schönen Tagen
 ging die Klassenreise langsam ihrem Ende
 zu. Am Dienstag, dem Tag vor der Abreise,
 hatten wir drei Stunden Freizeit, um Pro-
 viant für die Reise einzukaufen. An diesem



Michaela
Kertin 5

Abend fand noch eine Nachtwanderung auf dem Programm. Wir alle hatten in der mond hellen Nacht etwas Angst, und der Höhepunkt kam, als wir am Strand plötzlich ein menschliches Skelett liegen sahen.

Wir hatten die Insel Amrum in den fünf Tagen sehr lieb gewonnen und waren deshalb

ziemlich traurig, als unsere Fähre ablegte. Auf dem Bargtheider Bahnhof gab es ein großes Wiedersehen, und alle berichteten ihren Eltern von den schönen Erlebnissen auf Amrum.

Gesa Ibrom, 5b
Benedicte Fredriksen, 5b



KIRSTIN KEDMA

Der Pirat und das Skelett, Ureinwohner Amrums

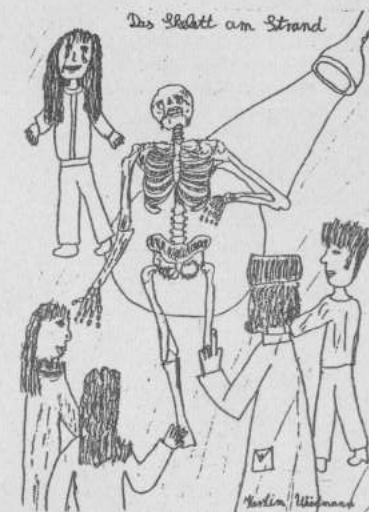
Als wir am letzten Abend auf Amrum eine Nachtwanderung machten, spielten wir "Irrlichter". Nach dem zweiten Mal kamen einige ganz erschöpft zurück. Sie meinten, einen Mann auf dem Deich gesehen zu haben, wie er auf und ab ging wie ein Wächter. Wir drehten uns um, und was sahen wir? Einen einbeinigen Piraten mit einem Messer in der Hand, der auf uns zukam! Panik brach aus. Aus Angst flüchteten wir an den Strand.

Dort erwartete uns der nächste Schreck, genauer gesagt: die nächste Gefahr. Wir sahen, wie ein Skelett zusammen mit Tonnen, Holzbalken und Leinentüchern, die bestimmt einmal zu einem Segel gehört hatten, von den meterhohen Wogen angespült wurde. Das Skelett hatte noch Matrosenkleider an. Plötzlich wurde es lebendig und stand auf. Wir rannten den Strand entlang, bis wir uns sicher waren, daß der Pirat und das Skelett uns nicht mehr folgten.

Wir gingen durch die Dünen zum Jugendheim zurück. In dieser Nacht konnte niemand schlafen. Am anderen Morgen erzählte uns der Heimleiter, daß das, was wir gesehen hatten, Käpt'n Meikel und sein treuer Diener Jerry gewesen sein mußten. Die beiden sollen von einem "Geisterschiff" kommen. In jeder Vollmondnacht besuchen sie die Dünen-geister.

Meike Hildebrandt, 5b
Julia Abraham, 5b

Noch heute spricht man vom Skelett auf Amrum, das manchmal auch Fremde erschreckt.
Heike Wolffram, 5b
Sandra Wilkens, 5b



Das Skelett von Amrum

Vor vielen Jahren lebte auf Amrum der Pirat Ardo, der es liebte, die Menschen in stürmischen Nächten zu erschrecken. Als er eines Abends wieder einmal, um den Menschen Angst zu machen, mit seinem Piratenschiff aufs Meer fuhr, kam ein großer Sturm auf. Die Wellen tosten, der Wind piffte ihm nur so um die Ohren, und die Hagelkörner hatten Eiergröße. Ardo stürzte über die Reling ins Wasser. Als er im Meer um sein Leben kämpfte, schwor er sich, daß er trotz seines Todes den Menschen in stürmischen Nächten als eine unheimliche Gestalt Angst machen werde. Dann ertrank er jämmerlich.

In dunklen, windigen Nächten hört man vom Amrumer Strand her ein grölendes Geschrei, unheimliches Stöhnen und lautes Geächze. Manchmal sieht man auch ein furchterregendes, grausames Skelett am Ufer herumspuken. Dann sagen die Leute auf Amrum: "Das ist der ertrunkene Pirat Ardo, der in seinem Grabe keine Ruhe findet."

Das Skelett von Amrum

Unsere Klasse machte Anfang März eine Klassenfahrt nach Ban Horn auf Amrum. Am letzten Tag unserer Reise machten wir eine Nachtwanderung. Der Himmel war tiefschwarz, doch der Mond schien hell und verwandelte die Dünen in eine Schreckenslandschaft.

Da wir am Tage tote Kaninchen und ihre Baue gesehen hatten, gingen wir eng beieinander, weil wir Angst hatten, auf ein totes Kaninchen oder in einen Bau zu treten. Nach einiger Zeit beschlossen wir, noch etwas am Strand entlangzugehen. Herr Wagener erzählte uns dort vom Skelett des Seeräbers Kunibert des Schrecklichen, das angeblich, wenn es schlechte Laune hat, wild im Wasser umherspukt, so daß große Fluten kommen. Aber es spukt auch manchmal auf der Insel und erschreckt die Touristen, besonders die Touristenkinder, denn die haben am meisten Angst.

Fortsetzung auf Seite 7

Unsere Mädchen-Handballmannschaft wurde Kreismeister!

Mit einer Jungen- und einer Mädchenmannschaft, zusammengesetzt aus Schülern und Schülerinnen der Jahrgänge 74 - 78, hat unser Gymnasium in diesem Jahr an dem Wettbewerb "Jugend trainiert für Olympia" (Hallenhandball) teilgenommen.

Bei den Kreismeisterschaften in Ahrensburg erreichten die Jungen nach vier guten Spielen den 4. Platz.

Die Mädchenmannschaft setzte sich erfolgreich gegen die Mannschaft der RS Reinbek, der RS Trittau, der Stormarn-Schule und des Kreisgymnasiums Bargteheide durch. Nach vier sehr spannenden Spielen errang sie somit den 1. Platz dieses Wettbewerbs und wurde ungeschlagen Kreismeister! Schon eine Woche später fanden die Bezirksmeisterschaften in Trappenkamp statt. Hier erlangten die Mädchen nach schweren Spielen gegen zwei starke Mannschaften aus Norderstedt und Mölln einen guten 3. Platz.

Herzlichen Glückwunsch!

Heike Meyer

Bundeswettbewerb der Schulen
JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA

URKUNDE

Bei den Schulmannschaftsmeisterschaften
des Kreises Stormarn errang die

KREISGYMNASIUM ECKHORST,
Bargteheide

im HALLENHANDBALL

Wettbewerb W IV Mädchen

den 1. Platz

Bad Oldesloe, den 17.03.1987



Schulrat

Kreisgymnasiumsleiter



URKUNDE

BUNDESWETTBEWERB
DER SCHULEN



JUGEND
TRAINIERT
FÜR
OLYMPIA

BEZIRKSENTSCHIED 1987

3. PLATZ

Sportart: Hallenhandball
Leistung: W IV - Mädchen
Schule: Kreisgymnasium Eckhorst Bargteheide

Trappenkamp, den 25. März 87

Kreisgymnasiumsleiter

Maike Petersen (5a)
Maren Brüggemann (6b)
Yvonne Fresemann (6b)
Imke von Harten (6b)
Elisabeth Haude (6b)
Janina Jurk (6b)
Silke Meyer (6b)
Maja Lautenschläger (6b)
Nicola Wolter (6b)
Antje Jahnke (6a)
Dörte Nimz (7b)

Bundeswettbewerb der Schulen
JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA



URKUNDE

Bei den Schulmannschaftsmeisterschaften
des Kreises Stormarn errang die

KREISGYMNASIUM ECKHORST,
Bargteheide

im HALLENHANDBALL

Wettbewerb W IV Jungen

den 4. Platz

Bad Oldesloe, den 17.03.1987



Schulrat

Kreisgymnasiumsleiter



Fortsetzung von Seite 5

Die Zeit läuft!

Wir lachten darüber, denn wir glaubten nicht an Spuk. Doch plötzlich schrie jemand: "Ein Skelett, ein Menschenkelett!" Große Panik brach aus, denn im Monschein lag auf dem Sand wirklich ein bleiches, grinsendes Gerippe.

Wir liefen Hals über Kopf durch die Dünen zu unserem Heim bis in unsere Zimmer. Dort zogen wir uns schnell um und schlüpfen bis an die Nase unter unsere Decken. Wir schliefen sofort ein. Aber als wir am nächsten Tag an die Stelle gingen, wo das Skelett gelegen hatte, war nichts mehr zu sehen.

Wenn heute jemand aus unserer Klasse von einer Flut bei Amrum in der Zeitung liest und es in der Schule erzählt, flüstern wir uns zu: "Das Skelett von Amrum hatte wieder schlechte Laune!"

Christiane Remmers, 5b

Alle Schüler in die Startlöcher ...! Jeder von Euch kann diesmal selbst mitdenken und -bestimmen. Wir Schüler sollten unsere Chancen endlich einmal nutzen. Gesucht werden witzige, lustige, ausführbare, Euren Interessen entsprechende und natürlich auch sinnvolle (da wir ja eine Schule sind) Vorschläge für UNSERE Projekttag. (Abgabe bei Herrn Biernoth oder Frau Voigt)

Also denn, Dienstag in 40 Tagen! Und nicht vergessen, es geht um UNSERE Projekttag.

Steffi Witt, 10c





Es wächst und gedeiht!

Ja, unser Schulorchester wächst - trotz allen Unkenrufen - immer weiter und entwickelt sich allmählich über ein reines Unter- und Mittelstufenorchester hinaus. Erfolge gaben uns Mut, weiterzumachen, mittlere Katastrophen (eine Geige, zwei Klarinetten und eine Querflöte verließen die Schule) versuchten wir, gemeinsam zu meistern und das Beste daraus zu machen.

Nun stehen Euch wieder einige neue Instrumente leihweise zum Üben zur Verfügung, sofern Ihr nachweist, daß Ihr Unterricht nehmt. Bei der Suche nach einem Lehrer stehe ich gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Wer sich also dafür interessiert, unser Schulorchester im Entstehen mit aufbauen zu helfen, der sehe sich unsere bisherige Entwicklung an:

- im 1. Jahr: 5 Spieler: reine Anfängerbesetzung aus Kl. 5 bis 7 - aller Anfang ist schwer!
- im 2. Jahr: 10 Spieler: Der "harte Kern" kristallisiert sich heraus!
- im 3. Jahr: 14 Spieler: Der Baßbereich (Vc, Kb, Fg) bildet sich heraus.
- im 4. Jahr: 25 Spieler: Die Bläsergruppe, speziell das Blech, bekommt Verstärkung.
- im nächsten Jahr: ???: Wenn alles gutgeht und die Qualität ausreicht, geht's auf Tournee!

Es sind noch folgende Instrumente frei und dringend neu zu besetzen:

- 3 Geigen (davon eine 3/4 für kleine Hände!)
- 1 Bratsche
- 1 Trompete
- 1 Fagott

Wir proben momentan montags von 16.30 bis 17.30 Uhr.

Degenhardt

Bericht von der Schulkonferenz

Die 2. Schulkonferenz im Schuljahr 86/87 fand statt am 12. März 1987 und umfaßte folgende Tagesordnungsthemen:

- Erste-Hilfe-Kurse
- Projekttag
- Tag der offenen Tür
- Zusammenarbeit Eltern - Schule

Einstimmig beschloß die Schulkonferenz,

daß nach den Sommerferien im Laufe des Unterrichtsvormittags für die 9. und 10. Klassen ein Erste-Hilfe-Kurs durchgeführt werden soll. Unkosten entstehen nicht. - Dem 11. Jahrgang (Schuljahr 87/88) wird nachträglich ein entsprechendes Angebot gemacht werden.

Die Durchführung von Projekttagen an unserer Schule für dieses Schuljahr 86/87 wurde auf der vorhergehenden Schulkonferenz (13.11.86) davon abhängig gemacht, daß bis zum Ende des Schulhalbjahres (24.1.87) ausreichend Projektideen eingereicht würden. Es mußte leider festgestellt werden, daß bis zum vorgegebenen Termin nicht genügend Themenvorschläge (4) vorlagen. Grund für mangelnde Resonanz ist möglicherweise, daß Termin oder/und Vorhaben nicht genügend bekannt waren. Deshalb wurde als neuer Termin der 16. Juni 1987 festgelegt. In den "Mitteilungen" soll dazu aufgerufen werden, weitere Themenvorschläge einzureichen.

Ein "Tag der offenen Tür" wie im vorhergehenden Schuljahr soll so vorerst nicht durchgeführt werden. Durch die große Zahl anwesender Gäste im Klassenzimmer ist die Unterrichtssituation doch erheblich verfremdet worden. Nach Terminabsprache können Eltern selbstverständlich weiterhin den Fachunterricht besuchen.

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule wurde von Frau Simon im ganzen positiv dargestellt. Es ist in Einzelfällen sicherlich möglich, daß Eltern und Lehrer noch stärker aufeinander zugehen, besonders da, wo unterschiedliche Einschätzungen schulischer Arbeit vorliegen. Der Schulleiter bekräftigte in diesem Zusammenhang noch einmal, daß aus seiner Sicht Schule - und insbesondere eine Schule im Aufbau - durch vertrauensvolle Zusammenarbeit von Eltern, Schülern und Lehrkräften gestaltet werden muß. Hierzu sind sicher viele Gespräche erforderlich, die nicht immer zu einer Übereinstimmung führen müssen, aber doch Verständnis für die jeweilige Position des Partners bringen sollten. Die Diskussion zu diesem TOP brachte viele Denkanstöße, das Thema ist aber nicht abschließend diskutiert.

Notizen unter Verschiedenes:
- Die Schulkonferenz beschließt eine zweite Musikpause pro Woche.

- Ein Warm-Getränke-Automat wird demnächst aufgestellt (Aufenthaltsraum).

- Die Einnahmen des Weihnachtsbasars belaufen sich auf insgesamt 3101,70 DM. Eine Hälfte des Betrages geht an den WWF, die andere wird gleichmäßig an die Klassen verteilt. - Vielen Dank nochmals an alle Beteiligten!

Biernoth

Der Papagei

Textquelle: "Die Haustiere", Verlag Ravensburg

Die Papageien sind eine Vogelfamilie, die es in über dreihundert Arten gibt. Sie sind bunte Vögel mit einem kräftigen, beweglichen, gebogenen Schnabel. Mit Hilfe ihrer Greiffüße können sie auf Bäume klettern. Außerdem haben sie einen sehr langen Schwanz. Es sind sehr kluge gelehrige Vögel, die über ein feines Gehör, ein ausgezeichnetes Gedächtnis und einen ausgeprägten Nachahmungstrieb mit vielen wandelbaren Stimmwerkzeugen verfügen.

Die Nahrung der Papageien besteht aus Körnerfutter, Gemüse, Obst und Fleisch. Man sollte darauf achten, daß die Nahrung

möglichst vielfältig und genug zerkleinert ist.

Halten sollte man den Papagei in einem ausreichend großen Metallkäfig, der nicht der Zugluft ausgesetzt sein soll. Holzkäfige sollte man nicht verwenden, weil der Schnabel des Tieres sie sonst zerstört. Außerdem besteht die Gefahr der Vergiftung durch die Farbe, womit der Käfig gestrichen ist. Besonders sollte man darauf achten, daß der Lebensraum der Tiere möglichst wie in der freien Natur ist. Man stellt dem Papagei einen hohlen Baumstamm zur Verfügung, wo er brüten und wohnen kann.

Die Pflege spielt noch eine wichtige Rolle. Bei Käfigvögeln wachsen Krallen und Schnabel schneller als bei freien Vögeln. Deshalb müssen von Zeit zu Zeit die Nägel geschnitten und der Schnabel an einem Wetzstein abgeschabt werden. Der Käfig muß stets sauber und ordentlich gehalten, aber nicht zu oft mit chemischen Mitteln gereinigt werden. Frische, saubere Luft, sauberes, keimfreies Wasser und zweckentsprechende Sämereien sind die Grundvoraussetzung der Käfigvögel.

Trotzdem treten manchmal, begründet oder unbegründet, Krankheiten auf, die man im allgemeinen an der Stimmveränderung oder am Verhalten erkennen kann. Die Anzeichen, die auf Verhaltensänderungen hinweisen, sind folgende: Wenn der Vogel den Kopf zur Seite dreht und ihn halb unter den Flügeln verbirgt, wenn seine Federn struppig sind oder er sich zur Zeit mausert und schließlich seine Lebendigkeit und den Appetit verliert. Da meistens die Gefahr von Ansteckung besteht, sollte man das Tier isolieren. Es gibt folgende Krankheiten, die ihn befallen können: Verdauungsschwierigkeiten, Darminfektion, Milbenbefall, Pilz- und Augenkrankheiten.

Auch konnte man eine Krankheit beim Papagei feststellen, die auch für die Menschen gefährlich ist. Sie heißt "Ornithose" (Papageienkrankheit). Das Virus wird auch von Hühnern, Tauben und Enten übertragen. Heute gibt es spezielle Bekämpfungsmittel.

Es wird behauptet, Papageien seien sehr aggressiv. Daher muß der Mensch, der einen solchen Vogel erwirbt, viel Geduld aufbringen, bis dieser sich an seine Gegenwart gewöhnt hat. Der Mensch sollte sich in seiner Nähe ruhig verhalten. Es ist sehr wichtig, das Vertrauen eines Papageien zu gewinnen. So kann das Zähmen eines Papageien sehr schön sein, das aber sehr viel Zeit und Liebe erfordert.

Ulf Ulrich, 6a

